Gymnasium Tostedt

Info-Post

Mai 2021

Gymnasium Tostedt - Mitteilungen Nr. 182

Bericht des Schulleiters

Liebe Schülerinnen und Schüler, sehr geehrte Eltern und KollegInnen,

das Frühjahr 2021 im zweiten Corona-Schuljahr bringt nicht nur längere und hellere Tage mit sich, sondern auch die Hoffnung auf ein Abflauen der Corona-Pandemie und damit auf ein normaleres (Schul-)Leben. Im zweiten Schulhalbjahr 2020/21 haben wir als Schulgemeinschaft gemeinsam versucht, die großen Herausforderungen der Corona-Krise im Gymnasium Tostedt zu meistern. Dabei waren die vielen Wochen und Monate im Szenario C und B von großer Anstrengung. Wir dürfen bei all den Diskussionen um Organisations- und Strukturfragen nicht vergessen, dass unsere Kinder, unsere SchülerInnen die Hauptlast der Corona-Krise in Schule tragen. Ich möchte mich dementsprechend bei euch, liebe Schülerinnen und Schüler, dafür bedanken, dass ihr diese schwierige Zeit so tapfer meistert. Kindheit und Jugend mit derartigen gesellschaftlichen und schulischen wie persönlichen Einschränkungen durchzustehen, ist eine maximale Herausforderung.

Seit einigen Wochen läuft verbunden mit wöchentlich verbindlichen Corona-Tests das Gymnasium im Wechselmodell. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten aufgrund Beschaffungs- und Logistikproblemen beim Thema „Selbsttest“ gehört nunmehr das regelmäßige Selbsttesten zum Schulalltag dazu und Gott sei Dank können wir vermelden, dass bis dato kein einziger Schüler oder Lehrer beim Selbsttesten positiv war. Auch die Einhaltung der Hygieneregeln im Gymnasium läuft sehr gut, sodass es auch abseits der Selbsttestungen keine Corona-Fälle im direkten schulischen Umfeld gab. Dies ist unser aller Verdienst. Darauf können wir stolz sein. Unsere Schule ist somit derzeit ein sicherer Ort. Wir tun alles dafür, dass es so bleibt. Ich danke entsprechend allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft für die Geschlossenheit beim Kampf gegen die Pandemie.

Ein Erfolg bei der Umsetzung der Corona-Hygieneregeln ist die Wiedereröffnung der Bibliothek für unsere SchülerInnen. Seit gut zwei Wochen öffnet die Schulbibliothek wieder ihre Pforten jeweils täglich für einen Jahrgang im Rotationsmodell. Bücher können zurückgebracht und ausgeliehen werden. Auch die Bibliotheksöffnung ist ein Schritt in Richtung „Normalität“. Dieser Schritt ist auch deshalb möglich, weil unsere ehrenamtlichen BibliothekshelferInnen uns in der Krise unterstützen! Herzlichen Dank den Helfern und Frau Ohland als Leiterin der Bibliothek. Die kommenden Wochen werden zeigen, wie schnell und mit welchen Schritten die Normalisierung von Schule und Gesellschaft laufen wird. Wir halten Sie in schulischen Belangen auf dem Laufenden mit Schulleiterbriefen, die per Mail verschickt und auf der Schulhomepage veröffentlicht werden.

Zu guter Letzt möchte ich die Schulgemeinschaft auf einige schulrechtliche Dinge hinweisen. Die Abgabe von Anträgen zum freiwilligen Zurücktreten zum Schuljahr 2021/22 sind bis zum 01.06.2021 bei der Klassenleitung abzugeben. Ein diesbezügliches Informationsschreiben haben alle SchülerInnen und Elternhäuser erhalten. Ferner bitte ich Sie darum vorzumerken, dass Anträge auf Nachprüfungen durch SchülerInnen / Elternhäuser fristgerecht über die Klassenleitungen zu den Zeugniskonferenzen vorliegen müssen. Auch hierüber ist die Schulgemeinschaft schon schriftlich informiert worden.

Bei Fragen oder Anregungen sprechen Sie bitte die (erweiterte) Schulleitung bzw. die Klassenleitung an!

P.S. Bleiben Sie gesund!

Ihr Stefan Birkner,OStD

Neues aus der Fachschaft Politik-Wirtschaft

Das Gymnasium Tostedt bereitet sich auf das Superwahljahr 2021 vor, in dem zwei Kommunalwahlen, sechs Landtagswahlen und eine Bundestagswahl im Kalender stehen. Am Montag, den 14. Juni, kommt die SPD-Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler an unsere Schule, um mit den Schülerinnen und Schülern des 11. Jahrgangs vor allem über bundespolitische- und europapolitische Themen zu sprechen. Die Aula-Veranstaltung wird von den Schülerinnen und Schülern des 11. Jahrgangs und den Politik-Wirtschaft-Lehrkräften Herrn Aumaître, Frau Meyer sowie Frau Bock organisiert.

Fachmesse Vocatium Hamburg Süd 2021 für Schüler des Jahrgangs 11!

Am Montag, 07. Juni (14:00 bis 17 :00Uhr) und Montag, 14. Juni (15:00 bis 18:00Uhr) findet die Berufsmesse Vocatium Hamburg Süd im digitalen Format statt.

Alle Schüler des Jahrgangs 11 werden an ihr verpflichtend teilnehmen!

Im Vorwege melden sich die Schüler für bis zu vier Gesprächsterminen bei den knapp 50 Unternehmen, Behörden und Einrichtungen an, um sich über die Ausbildungsgänge, Duale Studiengänge bzw. Studiengänge zu informieren zu können.

Die Anmeldungen werden gesammelt Anfang Mai abgeschickt und die Gesprächstermine vom Messeveranstalter bestätigt, so dass sich jeder Schüler individuell auf die bis zu 20 Minuten dauernden Gespräche vorbereiten kann. Dieses wird durch die Lehrkräfte des Faches Politik-Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung begleitet.

Darüber hinaus können natürlich noch weitere spontane Gespräche an den beiden Nachmittagen im virtuellen Raum („per Videochat“) vereinbart werden.

Die Aussteller stellen den Schülern Bescheinigungen über die stattgefundenen Gespräche aus, die als Teilnahmenachweise vorgelegt werden müssen.

Andrea Bock, OStR‘

„Fingerprints nach Chuck Close“

Ausstellung des Abiturjahrgangs im Forum des Gymnasiums Tostedt

23. März bis 1. Mai 2021

Noch bis zum 1. Mai sind im Forum des Gymnasiums großformatige Papierbilder des 13er Jahrgangs mit Portraits zu sehen. Diese wurden nach Fotovorlagen erstellt. Das Besondere an ihnen ist die Technik, in der gearbeitet wurde: Fingerprints. Ausschließlich mit Linoldruckfarbe und den Fingerkuppen nämlich sind die Bilder hergestellt, nachdem mithilfe einer Rasterübertragung die Fotografie auf das Papier gezeichnet wurde.

Der Druckvorgang unterscheidet sich durch seine Einfachheit wesentlich von den

klassischen Drucktechniken des Linol-, Holz- oder Siebdrucks, die im Unterricht theoretisch und anhand künstlerischer Arbeiten anderer Künstler erörtert wurden.

Die eher grobe Technik des Fingerabdrucks birgt einige Schwierigkeiten in Bezug auf eine realistische Abbildung. Von nahem haben viele Flächen eher eine abstrakte Anmutung. Bei einer Betrachtung mit mehr Abstand jedoch ziehen sich die Formen des Fingerdrucks zusammen und ergeben einen fast fotoähnlichen Eindruck.

Ein Dank geht an alle Schülerinnen und Schüler des Kunstkurses 13, die mit viel Engagement und zum Teil sehr großem Zeitaufwand dieses Projekt verwirklicht haben.

Ihr seid super!

Vom 5. - 21. Mai 2021 werden weitere Sprayarbeiten mit gesellschaftskritischen Inhalten der Klassenstufe 11 in Verbindung mit Zeichnungen aus den Skizzenbüchern der Mittelstufe zum Thema „ Streetart“ zu sehen sein. Ab dem 26. Mai folgt eine Ausstellung der 5. Klassen mit farbigen Tierbildern im Forum.

Annette Karweck, Lehrerin

Fachschaft Religion - Hoffnung in schweren Zeiten

Pfingsten und der Heilige Geist

Pfingsten – der „Geburtstag“ der Kirche. An diesem Tag haben die Jünger Jesu den Heiligen Geist von Jesus, der zuvor Karfreitag gestorben und Ostersonntag vom Tod in das Leben auferstanden ist, empfangen.

Alleine gelassen und jeder guten Hoffnung auf eine bessere Zeit und Welt beraubt – so fühlten sich die Jünger, als sie Jesus nicht mehr in ihrer Nähe wussten. Hingerichtet wurde er wie ein Schwerverbrecher. Er fehlte, der ihre Gemeinschaft zusammenhielt. Mit dem Heiligen Geist bekamen sie neue Glaubensgewissheit, dass die Sache mit Jesus nicht zu Ende ist. Der Heilige Geist gab ihnen Trost, Kraft, Lebensmut, Hoffnung - und eine neue Nähe zu Jesus. Gemeinschaft konnte wieder wachsen und gelebt werden. Ohne sie sind Menschen kaum lebensfähig.

Gerade in der Corona-Krise benötigen wir heute genau das: Hoffnung auf Heilung, Trost in der Einsamkeit, Kraft zum Durchhalten. Ein guter Ausblick, dass vermisste Gemeinschaft im Familien- und Freundeskreis sowie in der Gesellschaft im Allgemeinen bald wieder möglich sein wird, dass Distanz durch Nähe ersetzt, dass Masken endlich verschwinden und die freundlichen Gesichter dahinter wieder zum Vorschein kommen.

Wir sehnen uns alle danach. Der Heilige Geist spricht uns im Pfingstfest diese Hoffnung und die nötige Kraft zum Durchhalten liebevoll zu.

Christian Huck, StR

Neues aus der Fachschaft Mathe

Nachdem wir unseren Heureka-Wettbewerb noch – online sei Dank - wie jedes Jahr für unsere 5. bis 8. Klassen durchführen konnten, musste der Känguru-Wettbewerb dieses Jahr aus organisatorischen Gründen leider ausfallen und wir hoffen, dass unsere SchülerInnen nächstes Jahr wieder mit ihrem Wissen und tollen Preisen glänzen können. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die kleinen Urkunden und Preise von Heureka an alle Teilnehmer verteilt. Es fehlte noch die feierliche Übergabe der großen Preise an die Jahrgangsbesten. Diese konnte schließlich am 12.05.21 unter den geltenden Hygienemaßnahmen in der Aula stattfinden.
Bleibt noch zu vermelden, dass Erik Dreyer und Jonte Matthies aus der 5a sehr erfolgreich an der 2. Stufe der Mathe-Olympiade teilgenommen haben. Weiterhin viel Spaß und Erfolg beim Lösen der kniffligen Knobelaufgaben!

Inka Werner, OStR‘

Neues aus der Fachschaft Physik

Die Fachschaft Physik freut sich über den nächsten Schritt in Richtung Digitalisierung:
Wie in jeder Naturwissenschaft nimmt das Experiment im modernen, forschend-entwickelnden Physikunterricht eine zentrale Stellung ein; so gehört das Erfassen von Messgrößen zu den Grundlagen des Physikunterrichts. Im Rahmen der Weiterentwicklung der digitalen Ausstattung haben wir das computergestützte Messwerterfassungssystem CASSY LAB angeschafft. Dies bereichert zukünftig unsere Physiksammlung enorm. Des Weiteren wurden für die Arbeit in der Oberstufe Schülerexperimentierkästen zum Thema „Magnetismus – Elektrik – Elektronik“ angeschafft. Wir danken dem Schulverein ganz herzlich für die finanzielle Unterstützung!

Simon Jeni, StR

Vom Schiffsmodell zum Containerschiff – Schnupperstudium Schiffbau

Am Mittwoch, den 28.04.2021 besuchten Sven Möller und Julia Husung von der TUHH unsere Schule und führten mit der Klasse 11a ein Schnupperstudium zum Thema Schiffbau durch.

Zunächst klassifizierten wir verschiedene Schiffstypen (Container, Schlepper, Tanker, Yacht usw.) und erarbeiteten Zusammenhänge zwischen Form und Eigenschaft.

Ausgehend von der Theorie eines Schiffsentwurfs lernten die Schüler Zeichnungen bzw. Linienrisse von Schiffen zu lesen und zu verstehen.
Angewendet wurde diese Theorie dann in Gruppenarbeit, in der anhand vorgegebener Schablonen Schiffsmodelle aus Schaumblöcken erstellt wurden.

Ein besonderes Highlight waren die Testfahrten im Schlepptank (siehe Foto), bei denen spezifische Messdaten ermittelt wurden, um den Widerstand des Modells bei Fahrt zu berechnen. Mit diesen Kenndaten des Modellschiffs kann mit Hilfe von Ähnlichkeitsgesetzen auf das reale Schiff geschlossen werden.

Der Tag hat allen viel Spaß gemacht und die Veranstaltung wurde auch von der B-Gruppe, welche eine Woche später in den Genuss dieses Schnupperstudiums kam, mit großem Interesse angenommen.
Vielen Dank an Sven und Julia!

Christina Kubiczek, OStR‘ und Simon Jeni, StR

Neues aus der Fachschaft Latain

Liebe Leserinnen und Leser, die Fachschaft LATEIN führt an dieser Stelle ihre lose Aufsatzreihe zur Aktualität des Lateinunterrichts fort. Wir möchten einen Beitrag dazu leisten, dem Leser zu erläutern, welche Bildungsangebote das Alte Rom, seine Kultur und seine Bedeutung für Europa bereitstellen. Wir wünschen viel Freude bei der Lektüre!

In der jetzigen Zeit ist es 'mal 'was Neues, beim Alten zu bleiben
Wilhelm Raabe (deutscher Schriftsteller, 1831 bis 1910)

Ca. 800000 Schülerinnen und Schüler lernen das scheinbar verstaubte Fach Latein an weiterführenden Schulen. Vieles hat sich in der Vermittlung des Faches geändert und ist zeitgemäß geworden, „ohne indes atemlos hinter dem Zeitgeist herzukeuchen.“ Gleichwohl sind die Alleinstellungsmerkmale des Faches nach wie vor gültig und machen das Erlernen dieser Sprache so wertvoll und gewinnbringend: Intensive Sprachschulung für Muttersprache und andere Fremdsprachen, spannende Kulturgeschichte, Lernen lernen sind nur drei dieser Alleinstellungsmerkmale.

Latein und Schule sollen Spaß machen, aber Lernen ist auch Arbeit. Es wäre unverantwortlich, den Eindruck zu erwecken, dass Latein lernen immer nur Spaß macht. Aber man erhält auch eine Menge Bildung und Nutzen dafür - „mehr als in einem pädagogisch weichgespülten Wohlfühlambiente, das auf Dauer auch nicht ganz so befriedigend ist.“ Über das Verhältnis zwischen Lernaufwand und Nutzen äußern sich im Folgenden einige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Tostedt, die beschreiben, was sie am Lateinunterricht trotz des Lernpensums zu schätzen wissen.

Anni, Kl. 7B:
„Es ist zwar ganz schön viel zu lernen, aber das muss man ja auch in den anderen Fächern. Trotzdem macht es auch Spaß, wenn man z.B. Zusammenhänge aus anderen Fächern wie Deutsch und Englisch versteht. Außerdem sind die Geschichten von früher aus Rom und so weiter sehr spannend, oft sogar lustig.“

Anne, Kl. 9B:
„Ich muss sagen, dass Latein definitiv kein Fach ist, in dem man sich so dahintreiben lassen kann. Man muss schon viel lernen und fleißig Hausaufgaben machen, aber, wenn man dies pflichtbewusst tut, bringt es echt viel Spaß, Texte zu übersetzen oder Aufgaben zu erledigen.“

Tom, Kl. 9B:
„Latein ist so viel mehr als eine Sprache oder ein Schulfach. Es entführt mich in eine ganz andere Welt, aus der wir auch heute noch lernen können. Aber auch in der Schule hilft es einem in anderen Fächern und es macht Spaß zu sehen, wo man Latein überall findet.“

Angelika, 12.Jg.:
Latein ist nicht nur das stumpfe Übersetzen von Texten, sondern auch das Kennenlernen und Verstehen von Geschichte, und darüber hinaus lernt man vieles über die Schreiber (z.B. die Philosophen).“

Wie man sieht, gehört Lernen unbestreitbar zum Fach Latein dazu, ebenso übrigens wie Gründlichkeit, Genauigkeit und Beharrlichkeit. Und das alles kann und MUSS auch einmal anstrengend sein. Gehört das traditionsreiche Fach Latein deshalb auf den pädagogischen Müllhaufen? Nein, gerade deshalb nicht: Lernen auf lateinisch heißt discere, das lateinische Substantiv dazu heißt disciplina. Latein leistet einen bedeutenden Beitrag zur Lerndisziplin: „Man braucht einen langen Atem, wenn man Latein lernt – ein Durchhaltevermögen, das [...] auch

auf andere Stoffe und Situationen transferierbar (lateinisch!) ist. Und es sind Eigenschaften, die der Einzelne in unserer Gesellschaft und auch unsere Gesellschaft als Ganzes gut gebrauchen können."

In der jetzigen Zeit ist es 'mal 'was Neues, beim Alten zu bleiben.

Marion Ohland, OStR'

Mitteilungen der Fachschaft-Spanisch

Wir grüßen die Eltern- und Schülerschaft herzlich.
In Krisenzeiten sind mehrere Maßnahmen erforderlich gewesen, die die Fachschaft mittragen musste, um das Lerngeschäft zu gewährleisten. Die Konstellation Eltern-Schüler-Lehrer wurde in dieser Situation über Gebühr angestrengt, und diese Arbeit ist als Lebenszeit nicht schlicht in die Tonne zu werfen, sondern muss besonders bilanziert und gewürdigt werden. Die logistische Leistung der Elternhäuser, der Erfindungsgeist unserer Lehrkräfte, und die Ausdauer unserer Schülerschaft waren nicht selbstverständlich. Dafür gilt mein bescheidener, aber aufrichtiger Dank. Im Folgenden einige Eckpunkte unserer Arbeit bis zum Schuljahresende.

Prüfungen und geplante Sprechprüfungen.
Da der Wechselunterricht faktisch die Verdopplung der Lerngruppen bedeutet, ist die Terminfindung schwierig geworden, angesichts der zahlreichen Verpflichtungen, die anstehen. Die Bestimmung aus Hannover, eine Klassenarbeit im Halbjahr zu schreiben, wird umgesetzt. Unsere KollegInnen stellen aber fest, dass diese Aufgabe nicht so ohne Weiteres erfüllt werden kann, vor allen wenn die Prüfungsgruppe aus mehreren Klassen stammen. Von daher bitten wir um Verständnis, wenn anstatt der Klassenarbeit für die Lerngruppe (A oder B) eine Lernleistung als *ultima ratio* angesetzt werden sollte. Dies könnte vor allem erforderlich sein bei Lerngruppen, in denen Schüler profilaktisch von der Präsenzpflicht entbunden worden sind.
Für die angesetzten Sprechprüfungen, die an unserem Gymnasium in der siebten, neunten und elften Klasse festgeschrieben wurden, müssen wir eine Prüfungsmodalität wählen, die ohne Protokollant auskommt, denn die Kapazitäten sind nicht wie gewohnt verfügbar.

Lernziele und Curriculum.
Eine genaue Analyse des Metiers setzt voraus, dass man den Sinn einer zweiten Fremdsprache versteht und mitträgt. Die zweite Fremdsprache an Gymnasien ist nicht nur zum Gehirntraining angedacht, sondern zur Auseinandersetzung mit einer anderen Kultur und Sprache. Die curricularen Vorgaben legen die Lernziele im Allgemeinen (landesweit), und das schulinterne Curriculum bearbeitet diese Vorgaben und münzt diese auf unser Umfeld und unsere Lehrwerke um. Eine unverblümte Betrachtung hat uns schon im April 2020 dazu bewogen, das Curriculum realistisch zu raffen, in der Hoffnung, die wegen der Pandemie entstandenen Lücken im neuen Schuljahr zu füllen. Ein intensives erstes Halbjahr hat zwar Wirkung gezeigt, aber der Lockdown im Dezember ist uns in die Quere gekommen.
Alles in allem gehen wir im besten Fall davon aus, dass im letzten und im laufenden Schuljahr lediglich die Hälfte der Lernziele erreicht werden konnte. Vor allem das kommunikative Moment und das Sprechen auf Spanisch sind zu kurz gekommen. Die Fachschaft wird in der kommenden Fachkonferenz darüber befinden. Es besteht Handlungsbedarf vor allem angesichts der Tatsache, dass die Lehrwerke aufeinander aufbauen.
Von daher meine Bitte, das Vokabular des jeweiligen Lehrwerks und die Verbkonjugationen gründlich zu wiederholen.

Lernen als Habitus.
Der junge Mensch, der konstant eine Fremdsprache erlernt, ist in der Lage, seine eigenen Fortschritte wahrzunehmen. Dies ist jedoch wenig zufriedenstellend, wenn die Präsenz einer aufbauenden Lehrkraft fehlt, die diese Entwicklung begleitet, mit Tests, Rückmeldungen und Lob. Die Arbeit in den Monaten Januar, Februar und März, hauptsächlich geprägt von Videokonferenzen und Aufgabenpensum, ist zwar eine sinnvolle Beschäftigung gewesen, aber sie konnte den Unterricht nicht ersetzen. Anders zu denken ist illusorisch. Auch sollte man nicht der Illusion verfallen, dass die Medien und die Digitalisierung den Unterricht ersetzen oder gar optimieren werden. Bildschirme entfernen uns von der Realität und schaffen nur Schein. Eine solide Infrastruktur ist zwar erforderlich, aber

zusätzliche Unkosten, ggf. auch mit Nachhilfelehrern, ersetzen nicht die selbstgesteuerte Entscheidung, Vokabeln und Grammatik zu pauken. Am Ende bewährt sich nicht das unbeaufsichtigte Chillen des bequemen Kandidaten, sondern die Ausdauer und der Fleiß der gewissenhaften Natur.
Wir haben beobachten können, dass die Kinder sich wieder an den Lauf des normalen Unterrichts wieder ‚gewöhnen' mussten. Sie schätzen langsam den Klassenraum, die Tafel und die Lehrkraft, aber wer monatelang auf Video getrimmt wird, hat bestimmte Handlungen verlernt. Deswegen legt die Fachschaft besonderen Wert darauf, das Kommunikative und die Interaktion zu fördern.

Das anstehende Abitur.
Frau Bauermann hat mit ihrem unermüdlichen Einsatz in den letzten Monaten die anstehenden Themen bearbeitet und die Prüflinge gut vorbereitet. Wir wünschen den Kandidatinnen gute Gesundheit und viel Erfolg!

Dokumentation der Mitarbeit.
Alle Kolleginnen haben den Schülern die Zwischennoten vermittelt, die vorsichtshalber bis Mitte Mai einzutragen sind. Ich bitte um Verständnis für diese Maßnahme. Das Schuljahr ist nicht vorbei, es ist jedoch sinnvoll, profilaktisch zu denken und zudem freuen sich die Kinder, wenn sie eine Rückmeldung erhalten. Dann weiß man, dass die Mühe sich lohnt (oder man kriegt die Quittung, wenn man wenig gearbeitet hat).

Über Resilienz in Krisenzeiten.
Die Fachschaft bedauert im Nachhinein die Stückarbeit der Entscheidungsmaschinerie, die lediglich etappenweise zu funktionieren vermag, ohne klare Vorstellungen und Zielsetzungen, mehr oder weniger auf Geratewohl. Dem Ganzen können wir etwas mit Dankbarkeit abgewinnen, und zwar, dass man die Pandemie weitgehend ohne Infektion überwunden hat und das Schulgeschehen weiterführen kann.

Der Sommer kommt.
Reinhard Mey besingt in poetischer und weiser Manier den Mairegen. Dieses Lied gilt den Kindern im Wachstum, denen sich unsere Lehrkräfte in besonderer Art und Weise verpflichtet fühlen. Zwei Begriffe prägen diese Epoche: a) der spanische Begriff ‚confinamiento' und b) der englische Begriff ‚languishing'. Aus dem ersten sollten wir fairerweise lernen, dass das Herunterfahren des Präsenzunterrichts und der sog. Lockdown einen Sinn gehabt haben. Auch sollte man erkennen können, dass die Einschränkungen hierzulande nicht so streng waren, wie es in der gebeutelten spanischsprachigen Welt der Fall war. Vor allem in den Ländern, die vom Tourismus gelebt haben, ist die Wirtschaft regelrecht zusammengebrochen.

Auf der anderen Seite trifft das Gefühl des *languishing*, als leidend dahinschmachten zu übersetzen, nur bei Naturen zu, die das Glas als halb leer betrachten. Was hat man wirklich verloren? Freunde? Kontakte? Zeit? Unterrichtsstunden? Pausenspiele? Oder hat man gelernt, seine Familie zu schätzen, die Gesundheit als Gut zu achten? Oogway, die weise Schildkröte erinnert uns daran: *the past is history, the future is a mistery, the present is a gift*. Leben in Dankbarkeit in der Gegenwart, das ist das Geheimnis des sog. Stehaufmännchens bzw. des Stehaufmenschen.
Ich bedanke mich für die Aufmerksamkeit und wünsche den Kindern und ihre Familien gute Gesundheit und eine erholsame Freizeit.

Dr. Miguel Torres Morales, StR, Fachobmann Spanisch

Impressum

Info-Post - Mitteilungen des Gymnasiums Tostedt,
Lönsweg 13, 21255 Tostedt
Tel. 04182-9599-0, Fax 04182-9599-29
Herausgeber: Der Schulleiter
Redaktion: Stefan Birkner (v.i.S.d.P.),
Elmar Schärfig
Auflage (digital): Schüler- / Elternverteiler u. Homepage
E-Mail: schulleitung@gymnasiumtostedt.de
Homepage: http://www.gymnasiumtostedt.de

Nachhaltigkeit liegt uns am Herzen – auch bei der Geldanlage.

Sprechen Sie mit uns.

Termin unter
✆ 040 76691-0

spkhb.de/nachhaltigkeit

Aus Nähe wächst Vertrauen

Sparkasse
Harburg-Buxtehude